INFORMATIONSVORLAGE

(Nr. 0085/2018)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss für Soziales und Gesundheit	09.04.2018	öffentlich

Vorstellung Demenzzentrum für die Region Trier

Das Demenzzentrum Trier wurde im Jahr 2006 gegründet und zunächst als Modellprojekt des damaligen Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit RLP über sechs Jahre durch das Land, die Pflegekassen, die Stadt Trier und den Landkreis Trier-Saarburg finanziert. Seit dem Jahr 2012 führt das Demenzzentrum für die Region Trier seine Tätigkeit als eigenständiger Verein weiter. Finanziert wird die Arbeit des Demenzzentrums weiterhin durch Zuschüsse des Landes, der Stadt Trier und des Kreises Trier-Saarburg. Der Landkreis fördert das Demenzzentrum mit jährlich 7.500 Euro gemäß § 45c SGB XI.

Zwischen der Verwaltung und dem Demenzzentrum besteht eine enge und gute Kooperation. Bereits die Modellphase wurde intensiv durch die damalige Leitstelle „Älter werden“ begleitet und heute durch die „Leitstelle Familie“ fortgeführt. So ist das Demenzzentrum für Familien aus dem Landkreis Trier-Saarburg eine wichtige und zuverlässige Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen rund um das Thema Demenz geworden.

Gerade für die Angehörigen ist es oftmals schwer, die Erkrankung zu akzeptieren und es ist unerlässlich zu lernen, mit ihr umzugehen. Kompetente und gezielte Beratung und Unterstützung können hierzu hilfreich sein und vermitteln wichtige Informationen zum Krankheitsbild, zum unterstützenden Umgang mit dem Erkrankten, zur rechtlichen Vorsorge und den Leistungen der Pflegeversicherung.

Auch können Gesprächskreise oder sonstige Foren des Austauschs für Angehörige unterstützend sein. Ebenso sind zur Entlastung der Pflegepersonen - häufig sind dies nahestehende Angehörige - und als tagesstrukturierende Maßnahme für die Erkrankten sogenannte „niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote“ sinnvoll. Diese werden im Landkreis regelmäßig in Welschbillig angeboten.

Die päd. Leitung des Demenzzentrums Trier, Frau Uschi Wihr, wurde gebeten, deren wichtige Arbeit im Ausschuss für Gesundheit und Soziales vorzustellen.

Anlagen: